

AWO MAGAZIN

Unterbezirk Hochsauerland Soest



#LICHTAUS
STOPPT DEN
SPARHAUSHALT

VORWORT



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt**

in der aktuellen Ausgabe des AWO Magazins geben wir Ihnen wieder einen Überblick über ausgewählte Neuigkeiten aus dem Ehrenamt und dem Hauptamt der Arbeiterwohlfahrt.

Es freut uns sehr, dass ein neues Vorstandsteam frischen Wind in den AWO Ortsverein Lippstadt bringen will. Es sollen einerseits neue Impulse gesetzt werden, um die AWO für neue Zielgruppen interessant zu machen. Andererseits werden aber auch die langjährigen Mitglieder nach ihren Wünschen und Erwartungen gefragt. Das Vorstandsteam hat sich vorgenommen, beides unter einen Hut zu bringen. Der Unterbezirksvorstand und die Geschäftsführung wünschen dabei viel Glück und Erfolg. Weiterhin berichten wir über aktuelle Aktivitäten aus dem AWO Ortsverein Rüthen, dem AWO Kreisverband Soest und der Gruppe „Migrant*innen mischen mit“ und deren Projekt „Nun sind wir hier!“.

Auch aus dem Hauptamt gibt es Neuigkeiten zu berichten. Das Projekt Wildbienen-Oase entwickelt sich weiter, in Lippstadt begrüßen wir Natalie Stronz als neue Leiterin der AWO Kita Bullerbü und wir berichten über unser Ausbildungskonzept für angehende Erzieherinnen und Erzieher. Gemeinsam mit dem AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems wollen wir aktuelle und zukünftige Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen einer Kooperation angehen und vorhandenes Wissen und Erfahrungen der Leitungs- und Fachkräfte bündeln. Wir geben einen ersten Einblick über die im Juni 2023 beschlossene Zusammenarbeit.

Mit Friederike Hupertz begrüßen wir unsere neue Referentin für Presse- und Verbandsarbeit. Neben dem AWO Magazin wird sie insbesondere auch die digitalen Medien wie die Internetseite www.die-awo.de und die Social Media Kanäle betreuen. Ebenso steht sie als Ansprechpartnerin für alle Belange des ehrenamtlichen Bereichs zur Verfügung.

Ihnen und Ihren Familien sagen wir schon jetzt ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2024. Viel Spaß beim Lesen des AWO Magazins. Für mehr aktuelle Nachrichten empfehlen wir unsere neuen Kanäle auf Instagram und Facebook @awohochsauerlandsoest

Herzliche Grüße


Stefan Goesmann
-Geschäftsführer-

INHALT



05 KOOPERATION DER AWO UNTERBEZIRKE HOCHSAUERLAND/ SOEST UND RUHR-LIPPE-EMS



10 NRW - BLEIB SOZIAL

Wir werden laut



11 UMZUG

OGS und Schulkinderhaus in neuen Räumlichkeiten



18 MIGRANT*INNEN MISCHEN MIT

Projektteam tourt durch Deutschland



22 AWO JOBS

Mitarbeitende gesucht

04 NEUES AUS DEN ORTSVEREINEN

Tagesfahrt Rüthen - Helfer*innentag KV Soest

06 NEUES AUSBILDUNGSKONZEPT

Einrichtungübergreifende Unterstützung für angehende pädagogische Fachkräfte

07 DIE KITAS BERICHTEN

Neues aus der Wildbienenoase -
Leitungswechsel in Bullerbü

12 AUS DEM DOT

Sport- und Kreativangebot

13 MITMACH SEITE

Lustig - lecker - lektuell

14 EINGLIEDERUNGSHILFE

Workshop - Umzug Ambulant Betreutes
Wohnen - Beratungsdienste

16 AUS DEM BEZIRKSVERBAND

Westliches Westfalen in Sorge

19 LICHT AUS -STOPPT DEN SPARHAUSHALT

Kampagne gegen drohende Haushaltskürzungen

20 JUBILARE

Mitglieder aus den Ortsvereinen werden für jahrelanges Engagement geehrt

21 AWO IN FEIERLAUNE

Sommerfest DOT - Sommerfest Hand in Hand

22 AWO ONLINE

unser Auftritt in den sozialen Medien

23 GESICHTER DER AWO

(neu) Mitarbeiterinnen stellen sich vor

HERAUSGEBER



Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Hochsauerland/Soest
Feldstraße 34
59872 Meschede
0291/ 99 88 - 0
www.die-awo.de

V.I.S.D.P.



Geschäftsführer: Stefan Goesmann
Vorsitzender: Sascha Quint
Redaktion & Layout: Friederike Hupertz
Erscheint halbjährig
Auflage: 2500

DRUCK



Westfalenfleiß GmbH
ddm DigitalDruck
Münster



Aus dem Ortsverein Rüthen



Dankeschönfahrt vom KV Soest

Ausflug nach Alme

Am Busbahnhof in Rüthen ging es bei genialem Reisewetter los. Erster Halt: Schloss Alme. Der Vorsitzende Johannes Erling begrüßte die Reiseschar. Seine Enkelin Franziska berichtete Historisches zum Schloss. Die Geschichte der Ortschaft Alme ist eng mit der Geschichte der adeligen Familien in Alme verbunden. Seit 1912 befindet sich das von einem Schlossgraben umringte Schloss im Eigentum der Grafen von Spee. Im Wasser lässt sich mit ein wenig Glück das seltene, zarte Hornkraut entdecken. Anschließend ging die Fahrt weiter zum zum Eulenhof.

Durch ein reichhaltiges Buffet gestärkt besichtigten die Teilnehmenden dann den Nordhang des Briloner Massenkalks, dem Ursprungsgebiet der Möhne und der Alme. Dort treten im Almequellteich 104 Karstquellen zutage. Die Temperatur der kältesten Quelle ist 9,7 Grad, die der wärmsten Quelle 11,4 Grad. Danach fuhren die Teilnehmenden zurück nach Rüthen und fanden sich zum Abschluss in der AWO Tagesstätte zusammen. In geselliger Runde ging der Tag zu Ende.

Helfer*innen Tag

Was lange wert wird endlich gut: Nachdem pandemiebedingt drei Jahre in Folge der Helfer*innen Tag des AWO Kreisverbands Soest ausfallen musste, gingen die ehrenamtlich Tätigen, am Sonntag den 10. September gemeinsam auf Tour. Siebzig AWO Mitglieder erwartete ein Tagesausflug mit buntem Rahmenprogramm. Morgens ging es in der Begegnungsstätte in Erwitte los. Auch die Karnevalsgruppe des ansässigen Ortsvereins beteiligte sich mit fröhlichen Sketchen. Mit aufgelockerten Lachmuskeln machte sich die Reisetruppe gegen 12:00 Uhr auf den Weg zum Schloss Erwitte. Gut gestärkt ging es dann am Nachmittag zum Bauernmarkt ins Haus Düsse wo der Ausflug seinen Abschluss fand. Der AWO Kreisverband möchte sich damit bei allen Aktiven für die ehrenamtliche Arbeit in den Begegnungsstätten vor Ort bedanken.



Unsere 17 Ortsvereine bieten regelmäßige Aktionen an. Weitere Infos für Interessierte gibt es unter www.die-awo.de/ehrenamt

Gemeinsam besser werden



Unterbezirk
Hochsauerland/
Soest



Unterbezirk
Ruhr-Lippe-Ems

Der AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest hat mit dem benachbarten AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems (Kreis Unna, Stadt Hamm und Kreis Warendorf) eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. In Abstimmung mit beiden Unterbezirksvorständen und mit dem AWO Bezirksverband Westliches Westfalen wurde vereinbart, dass die beiden Unterbezirke enger zusammenarbeiten.



Dabei wollen wir einerseits voneinander Vorbereitung gehen und unsere lernen, d.h. ein regelmäßiger Kostenstrukturen und Personalbedarfe Erfahrungsaustausch auf Ebene der miteinander abstimmen. Am 25.10.2023 fand Geschäftsführungen, Bereichs- und eine gemeinsame Sitzung der beiden Fachbereichsleitungen sowie auf Ebene der Unterbezirksvorstände statt, in denen die Verwaltungsmitarbeitenden aus den Geschäftsführer Rainer Goepfert und Stefan Bereichen Personal, Rechnungswesen und Goesmann die Vorstände über den aktuellen Verbands- und Pressearbeit wurde Stand der Kooperation informiert haben. etabliert. Zielsetzung ist, dass wir Wolfram Kuschke, Vorsitzender des AWO UB vermeiden, in beiden Unterbezirken jeweils RLE, zeigte sich zufrieden mit den bisherigen „das Rad neu zu erfinden“, wenn einer der Zwischenergebnissen. „Wir sollten diese beiden Partner bereits gut funktionierende Kooperation nicht nur auf das Hauptamt Methoden und Verfahren für unsere beschränken, sondern auch bezüglich der Arbeitsfelder entwickelt hat. Aber auch bei Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Neuerungen oder aktuelle Aufgaben, die Mitgliedsverbandes enger zusammenschließen“, regte Wolfram Kuschke an. Diese Idee nahm von beiden Unterbezirken zu bewältigen, regte Wolfram Kuschke an. Diese Idee nahm sind, wollen wir die zur Verfügung Dr. Michael Schult, stellvertretender stehenden Personalkapazitäten und das Vorsitzender des AWO UB HSK/SO gerne vorhandene Fachwissen bündeln und auf. „Ein weiteres, übergreifendes Treffen auf gemeinsame Ideen und Prozesse Vorstandsebene nach den Unterbezirks- und entwickeln. Wie an anderer Stelle in dieser Bezirkskonferenzen im Frühjahr 2024 sollten Ausgabe berichtet, setzen wir dies ganz wir nutzen, um über weitere praktisch bereits in der Eingliederungshilfe, Kooperationsfelder im Haupt- und Ehrenamt also in der Arbeit mit und für Menschen mit zu beraten“, schlug er vor. Dies traf auf geistigen, körperlichen oder psychischen einhellige Zustimmung aller Beeinträchtigungen, um. Die Fachbereiche Vorstandsmitglieder. Die Teilnehmenden beider Unterbezirke haben gemeinsame nutzten die Gelegenheit zu einem Fachkonzepte zum Bundesteilhabegesetz gegenseitigen Kennenlernen und zu lebhaften (BTHG) entwickelt, die anschließend Diskussionen. So gab es beispielsweise direkt einheitlich in den Einrichtungen zur erste, unterbezirksübergreifende Umsetzung kommen werden. Auch bei den Verabredungen zum bilateralen anstehenden Vergütungsverhandlungen mit Informationsaustausch über ehrenamtliche dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe Projekte und Ansätze und zur (LWL) werden wir gemeinsam in die Mitgliederengewinnung und Mitgliederbindung. 05

Ausbildungskonzept für Praxisanleitungen und deren Nachwuchskräfte

Die Ausbildung von pädagogischen Fachkräften ist gerade in der heutigen durch Fachkräftemangel geprägten Zeit, von großer Bedeutung. Umso wichtiger ist es, dass die Ansprüche an die Ausbildung und das professionelle Arbeiten mit den Nachwuchskräften in allen Einrichtungen konform sind.

Melanie Hafke (fachliche Beratung der Auszubildenden) aus der AWO Kindertagesstätte und Familienzentrum Lummerland in Brilon hat sich dies zur Aufgabe gemacht und für den Unterbezirk Hochsauerland/Soest ein Ausbildungskonzept entwickelt. Als Leitfaden bietet es den Praxisanleitungen Sicherheit im Umgang mit der verantwortungsvollen Aufgabe, der Anleitung von Nachwuchskräften und deren pädagogischer Arbeit in den Einrichtungen.

Im Sommer konnten wir neun Nachwuchskräften zu ihrer bestandenen Ausbildung gratulieren. Zu diesem Anlass gab es ein kleines Zusammentreffen in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle. Vier werden uns auch in Zukunft als pädagogische Fachkräfte im Unterbezirk unterstützen. Darüber freuen wir uns sehr.



Wenn ein Ausbildungsjahr zu Ende geht, heißt es gleichzeitig auch, dass ein neues Ausbildungsjahr beginnt.

Für das Ausbildungsjahr 2023/24 begrüßen wir 22 neue Nachwuchskräfte im Unterbezirk. Ihre Anleitungen konnten sich am 15.06.2023 mit dem neuen Ausbildungskonzept vertraut machen. In den Räumlichkeiten der AWO in der Briloner Straße in Meschede hat Frau Hafke den Leitfaden vorgestellt und mit Praxisbeispielen lebendig gemacht. So konnten Unsicherheiten genommen und noch offene Frage geklärt werden. Nachmittags kamen dann die neuen Nachwuchskräfte für ein erstes Kennenlernen dazu. Die Anleitungen überreichten ihren Nachwuchskräften eine Mappe mit den ersten wichtigen Infos aus ihren Einrichtungen. Somit steht einem sicheren Ankommen nichts mehr im Weg.

Über das Jahr wird Melanie Hafke die Nachwuchskräfte zu regelmäßigen Treffen einladen. Dort wird sich weitergebildet und Erfahrungen ausgetauscht. Unterstützt wird sie durch unterschiedliche Referent*innen. Die Inhalte der Treffen richten sich an die Interessen der Nachwuchskräfte und an die aktuellen Themen im Bereich der Sozialpädagogik.

Text & Fotos: M. Hafke



Neues von der Wildbienenoase



Nach der feierlichen Eröffnung der Wildbienenoase im Mai diesen Jahres brauchte es gar nicht mehr viel Geduld bis die Wildblumenwiese erblüht ist und es konnte täglich Neues entdeckt werden.

Die verschiedenen Pflanzen begannen zu wachsen und zu blühen. Besonders die eingesäte Blühwiese zeigte sich in einer wunderbaren Vielfalt an Gräsern und Blumen. Auch die von den Kindern selbstgezogenen Sonnenblumen wuchsen zu stattlicher Größe heran. Von Anfang an konnten eine Vielzahl an Wildbienen und anderen Insekten beobachtet werden. Sie holen sich nicht nur Nektar und Pollen in der Oase, sondern nutzen auch das WiBiNi (Wild-Bienen-Nisthilfe) und die natürlichen Nisthilfen.

Mit Hilfe der Kinder wird die Fläche in regelmäßigen Abständen von Grasbüscheln und Unrat befreit und die Tränke mit Wasser gefüllt. Im Herbst wird die Blühwiese das erste Mal mit der Sense gemäht.



Regelmäßig besuchen die Kindergruppen, auch Eltern mit ihren Kindern und andere Gäste die Wildbienenoase, verfolgen deren Entwicklung und entdecken immer wieder neue Tiere und Pflanzen. Seit August lädt sogar eine schöne Sitzbank - das Abschiedsgeschenk unserer Schulkinder - zum Verweilen ein.

Als Einrichtung sind wir stolz mit diesem Projekt viele Menschen, auch außerhalb der Kita, für ein wichtiges Thema zum Schutz unserer Umwelt nachhaltig begeistert zu haben.

Text & Fotos: Kita Mobile



NEUE LEITUNG FÜR DIE KITA BULLERBÜ IN LIPPSTADT

Seit dem 1. Juni diesen Jahres ist Natalie Stronz Leitung in der Lippstädter Kita Bullerbü. Die 33 jährige arbeitet seit 11 Jahren im Beruf der Erzieherin. Um sie schon einmal etwas näher kennen lernen zu können, haben wir ein Interview mit ihr geführt.

Was ist ihre erste Handlung, wenn sie morgens die KiTa betreten?

*Wenn ich in der Einrichtung ankomme, mache ich einen Rundgang durch die Gruppen, um den Kindern und Kolleg*innen einen guten Morgen zu wünschen und um kurz in den ersten Austausch zu gehen.*

Gibt es etwas an oder in der Einrichtung, was sie besonders mit Stolz erfüllt?

Wir sind ein offenes, tolerantes, hilfsbereites und freudestrahlendes Team. Unsere Familien und auch das Team sind eine bunte Mischung aus verschiedenen Kulturen, Altersstrukturen und Herkunft. Das macht unseren Umgang miteinander vielfältig. Davon profitieren wir sehr. Hier sind die Werte der AWO greifbar und werden gelebt!



Wie würde ein Kind die KiTa Bullerbü beschreiben?

Ich habe mehrmals über die Frage nachgedacht und die Kinder einfach mal gefragt:

„Lustig“, „Wir sind alle zusammen“, „Hier passiert was cooles“, „Das gemeinsame Frühstück finde ich besonders gut“, „Alle dürfen mitmachen“, „Hier sind alle lieb“.

Was bedeuten die Werte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz, die zu den Leitlinien der AWO gehören für ihren Alltag mit Kindern, Familien und Mitarbeitenden?

Jedes Kind, jeder Mitarbeitende, jede Familie wird in seiner Einzigartigkeit gesehen, verstanden und akzeptiert. Auf diese Weise kann sich eine wertschätzende und tolerante Ebene entwickeln. Mitarbeitende werden dort abgeholt, wo sie mit ihren individuellen Stärken stehen und dort unterstützt, wo sie es sich wünschen.

Wir lassen großen Raum für unsere Vielfalt und ermöglichen Schutz vor Diskriminierung. Wenn wir stetig unseren Erfahrungshorizont erweitern, lernen wir, die Meinungen, Lebensstile und religiösen Überzeugungen anderer Menschen zu verstehen.

Ebenso konzentrieren wir uns auf die Gleichstellung im täglichen Leben. Gleichheit bedeutet, gleiche Rechte.

Unser Grundwert der Gleichstellung bedeutet auch, dass beispielweise alle Geschlechter und Familienkonstellationen gleichermaßen an unserer Gemeinschaft teilhaben und niemand aufgrund dessen benachteiligt wird.

Die Arbeit mit Kindern und ihren Familien bringt neben den Herausforderungen auch sehr viele schöne Erlebnisse mit sich. Was ist für Sie das kleine Glück im pädagogischen Alltag?



Ich bin Erzieherin geworden, um mit und für Menschen zu arbeiten und aus der Begeisterung heraus, dass Kinder voller Toleranz und Neugierde sind.

Eigenschaften, die uns Erwachsenen in unserem hektischen Alltag nicht selten verloren gehen und die wir von Kindern lernen können, um die Welt wieder mit ihren Augen zu sehen.

Es ist jeden Tag eine wunderbare und wertvolle Erfahrung, das Funkeln in den Augen der Kinder zu sehen, wenn sie ihren Alltag aktiv mit uns gestalten wollen.

*Und wenn ich das gleiche Glänzen in den Augen der Kolleg*innen sehe, weiß ich, dass ich am richtigen Ort bin.*

Wenn Sie mit einem Zauberstab eine Sache am Kindergarten spontan verändern könnten, welche wäre das?

Da wir ein Familienzentrum sind, verfügen wir bereits über gute Ressourcen, eine Vielzahl von Materialien und umfangreiche Ausstattung. Eine gute Grundlage für unsere Arbeit ist vorhanden.

Ich würde wahrscheinlich freitags meinen Schreibtisch "leer zaubern", um mehr Zeit im Team und am Kind verbringen zu können. Alles andere ist gut, so wie es ist.



Die Kita Bullerbü hat das große Glück, im Verbund ein Familienzentrum mit den AWO Kitas Löwenzahn und Kinderland zu bilden. Was an dieser Zusammenarbeit empfinden sie als besonders wertvoll?

Ich schätze die Einrichtungsleitungen Frau Prediger und Frau Linne mit ihrer wertvollen Berufserfahrung und ihrer unterstützenden und wertschätzenden Haltung sehr.

Wir alle bringen unterschiedliche Kompetenzen mit, die sich sehr gut ergänzen. Altbewährtes aber auch neue Impulse finden in unserer gemeinsamen Arbeit ihren Platz. Wir arbeiten sehr eng zusammen.

Ich wurde von Anfang an sehr herzlich empfangen und fühlte mich sofort wohl in der Zusammenarbeit mit ihnen.

Aber auch übergreifend knüpft die Elterngemeinschaft durch gemeinsame Feste, Aktivitäten und Angebote neue Kontakte.

Wir bauen Brücken für Eltern und wollen umfassende und ganzheitliche Unterstützung, Anregungen und Angebote bieten. Auf diese Weise ergänzen wir uns als Einrichtungen gegenseitig.

Wir wünschen ihnen und der Kita Bullerbü alles Gute für die nächsten Jahre!



Wir sind Träger von 19 Kitas und einer OGS im Raum Hochsauerland und Kreis Soest. Jede Einrichtung hat ihre eigenen Schwerpunkte und bietet individuelle Angebote an. Aktuelle Infos aus dem Fachbereich Kinder und Jugend gibt es unter: www.die-awo.de/kinderundjugend oder in den sozialen Medien @awohochsauerlandsoest

NRW - BLEIB SOZIAL

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW (LAG FW NRW) hat eine Kampagne gegen drohende Mittelkürzungen der Landesregierung gestartet. Seit dem 19. Oktober sind wir laut! Denn wir brauchen einen finanziellen Ausgleich für Inflation, Energiekosten- und Personalkostensteigerungen und keine Kürzungen! Das von der Landesregierung angekündigte „Kita-Rettungspaket“ reicht bei weitem nicht aus und ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.



In der Kita Kinderland trugen die Mitarbeitenden schwarz und positionierten sich deutlich.

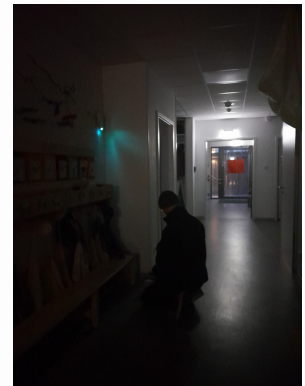


Stoppt den Sparhaushalt!
Sonst geht **HIER**
das Licht aus.

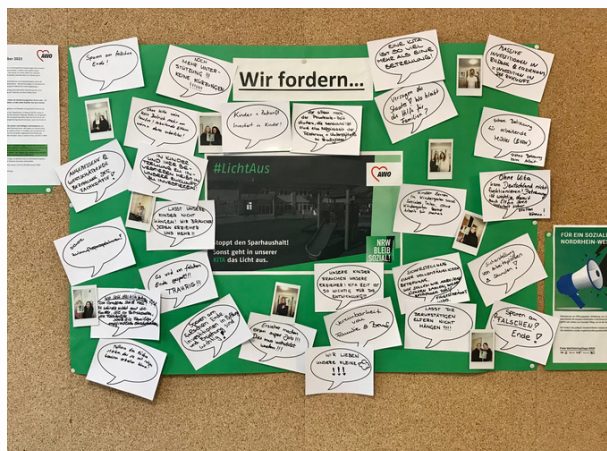


In der Kita Mikado wurde die Beleuchtung auf "Sparflamme" geschaltet.

Wir erheben
unsere
Stimme!



In der Kita Hollenkinder blieb es während der Bringzeit dunkel.



Die Kita Kleine Wolke lud die Eltern zum Postkarten Protest ein.



Mitarbeiterinnen von Schulkindergarten und OGS trugen schwarz.

Umzug AWO Schulkinderhaus und OGS der Walburgisschule



Nach 26 Jahren im Gebäude der Walburgisschule in Werl war es im Sommer 2017 an der Zeit das Feld zu räumen und für zwei Jahre mit 52 Kindern im Gebäude der ehemaligen Paul-Gerhardt-Schule unsere Zelte aufzuschlagen. Der Grund: Um- und Anbauarbeiten des gesamten Schulgeländes. Schnell fühlten wir uns in den in die Jahre gekommenen, aber großzügigen Räumen und dem sehr weitläufigen Außengelände mit vielen Spiel- und Versteckmöglichkeiten sehr wohl. Dennoch wussten wir, dass es eine Übergangslösung für uns darstellte und so machten wir uns von Beginn an Gedanken zu unseren Wünschen für das „neue“ Schulkinderhaus und die „neuen“ OGS-Gruppen.

Doch durch mehrere Überraschungen und Komplikationen auf dem alten Schulgelände verzögerte sich die Bauphase enorm. Für uns positiv, denn ein Förderprogramm des Landes für alle Ganztageeinrichtungen im Jahr 2021 ermöglichte es uns eine komplett neue Einrichtung für unsere Räume auszusuchen. Voller Euphorie und Vorfreude wurden Ideen mit den Kindern gesammelt, Kataloge gewälzt und das Internet durchforstet.

In der Zwischenzeit wurden einige Möbel in einer Schreinerei angefertigt, andere geliefert und anschließend eingelagert, denn dreimal darf geraten werden - der Umzug rückte weiter in die Ferne.



Irgendwann war es dann soweit. Nach sechs langen Jahren Bauphase an der Walburgisschule hieß es in diesen Sommerferien unsere Ärmel hochzukrempeln, Kisten zu packen und unser Übergangsquartier zu verlassen. Endlich durften wir wieder zurückziehen. Die Kinder und auch wir waren gespannt, ob die neuen Möbel, die wir live noch gar nicht gesehen hatten, wirklich unseren Vorstellungen entsprachen. Und was sollen wir sagen? Unsere Vorstellungen wurden übertroffen.

Mittlerweile besuchten insgesamt 102 Kinder in drei OGS Gruppen und im Schulkinderhaus unsere Einrichtungen. Da der Bedarf an Betreuungsplätzen jedoch noch größer wurde, eröffneten wir zum 01.08.2023 eine 4. OGS Gruppe. Derzeit tummeln sich also 127 Kinder im Untergeschoss der Walburgisschule.

Natürlich muss eine neu bezogene Einrichtung wachsen und ist nicht am ersten Tag komplett fertig. Aber mit viel Fleiß und Liebe zum Detail entstehen Räumlichkeiten, in denen die Kinder und auch wir uns wohlfühlen und zurückziehen können, genauso wie Orte, die die Kinder zum Aktivwerden anregen. Was will man mehr? Was lange währt, wird endlich gut...

Text und Foto: Fr. Grossmann

Sportangebot vom **DOT** DER OFFENE TREFF



Mittwoch, 17.45 Uhr, Turnhalle der Astrid-Lindgren-Schule am Britischen Weg in Soest. Junge Menschen ab 12 Jahre warten ungeduldig, dass sich die Türen öffnen. Warum? Seit mehr als 7 Jahren freuen sich die Jugendlichen aus der Siedlung auf mittwochs Abend, um an dem offenen Sportangebot teilnehmen zu können. Das Angebot findet von 18.00-22.00 Uhr statt. In den Ferien verkürzt bis 21.30 Uhr.

Jeden Mittwoch besuchen ca. 30-35 junge Menschen die Turnhalle. Für viele ist es über die Jahre wie ein Ritual geworden die Halle aufzusuchen. Vorwiegend wird dort Fußball gespielt unter Anleitung von zwei Übungsleitern.

Durch das langjährige bestehen, hat sich auch eine Fußballmannschaft gebildet. Diese nimmt auch an den Turnieren des offenen Treffs teil.

Das Sportangebot ist für die jungen Menschen in der Siedlung auf vielfältige Weise ein wichtiger Anlaufpunkt. Es ist niedrigschwellig und partizipativ angesetzt, so dass jede*r ohne Anmeldung daran teilnehmen kann und es keine Zugangshürden gibt.

Es gibt den Jugendlichen eine Konstante und ist verlässlich. Das Angebot findet nur wenige Wochen im Jahr nicht statt, da in dieser Zeit die Turnhalle saniert und gereinigt wird. Es ist eine Gelegenheit, sich mit Freunden und Bekannten zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Weiter fördert das Angebot durch die Bewegung, die körperliche Aktivität, den Austausch mit anderen Menschen und das physische und psychische Wohlbefinden.

Wir sind sehr dankbar, dass die Stiftung "Dein Zuhause hilft", eine Initiative der LEG - Immobilien-Gruppe, es durch ihre finanzielle Zuwendung in den letzten Jahren möglich gemacht hat, damit das Sportangebot weiter durchgeführt werden kann.

Wir hoffen sehr, dass die Stiftung uns auch im kommenden Jahr unterstützt und somit die Jugendlichen aus dem Soester Süden weiter am Sportangebot teilnehmen können.

Text und Foto: Fr. Scarna

jmd | JUGEND MIGRATIONS DIENSTE

DOT | DER OFFENE TREFF

PUMP IT UP

Arbeiten mit Plotter und Transferpresse

ERSTELLE DEIN EIGENES DESIGN UND BRINGE DIES AUF DEINE KLEIDUNG, HANDYHÜLLE UND VIELES MEHR

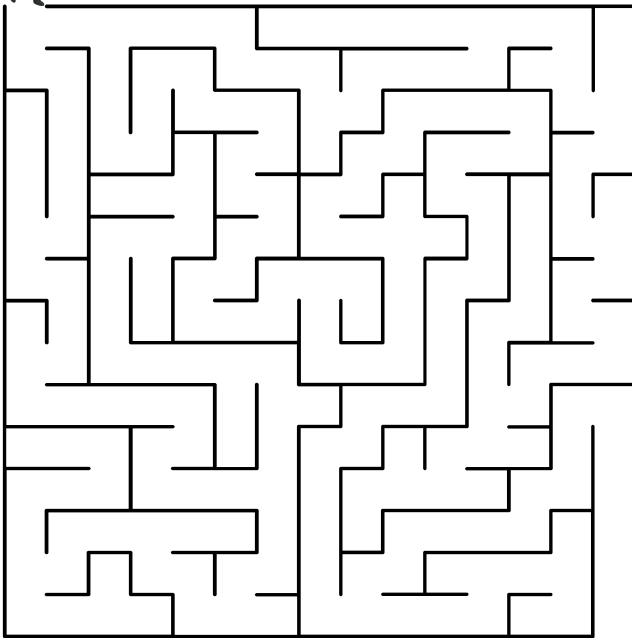
KOSTENLOS

JEDEN DONNERSTAG VON 17-20 UHR IM MEDIENRAUM

Jutebeutel, Turnbeutel und Kosmetiktäschchen kannst du bei uns bekommen



Das Kind hat seinen Schlitten verloren.
Hilfst Du ihm beim Suchen?



Rätselfrage

Im Winter steht er
still und stumm
dort draußen ganz
in weiß herum.
Doch fängt die
Sonne an zu
scheinen,
beginnt er bitterlich
zu weinen.

Wer ist das?

LÖSUNG: DER
SCHNEEMANN

Leckere Weihnachtsplätzchen



Für den Teig Butter, Mehl, Zucker, Vanillezucker und das Ei zu einem gleichmäßigen Teig verkneten. Teig für 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

Ein Blech mit Backpapier auslegen, Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Arbeitsfläche bemehlen. Teig auf der Arbeitsfläche etwa 5 mm dick ausrollen und mit beliebigen Keks-Ausstecherformen ausstechen. Kekse direkt auf das Blech legen. Kekse im vorgeheizten Ofen ca. 7-10 Minuten backen (pro Blech). Vollständig auskühlen lassen.

Zutaten

Für den Teig

125 g kalte Butter
200 g Weizenmehl
100 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Ei

Für Zuckerguss & Deko

2 EL Zitronensaft
6 EL Puderzucker

Welches Paar Handschuhe gibt
es zwei mal?



Workshop der Eingliederungshilfe

Wie sieht die Zusammenarbeit der Zukunft aus? Was kann die Eingliederungshilfe tun, um auch weiterhin zukunftsfähig zu bleiben? Und wie können unterschiedliche AWO Unterbezirke von der Kompetenz des anderen profitieren? All das waren Fragestellungen, die auf dem Fachtag der Eingliederungshilfe durch verschiedene Workshops beantwortet wurden.



Durch den Tag geführt haben Elisabeth Frigger, Fachbereichsleitung aus dem Unterbezirk Hochsauerland/Soest sowie Norbert Piening und Riccardo Conte vom Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems. Auch Stefan Goesmann, Geschäftsführer des AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest war Teil des Workshop Teams und erarbeitete gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden zukunftsfähige Konzepte. Themen der Workshops waren u.a. die Quartiersarbeit und die Sozialraumentwicklung. Darüber hinaus war genügend Zeit und Raum, um sich über die erarbeiteten Inhalte im Plenum auszutauschen. Ziel des Tages war es, durch eben diese Workshops die Fachkonzepte für die anstehenden Vergütungsverhandlungen weiterzuentwickeln. Im Vorfeld des Tages wurden bereits einige Ideen in kleineren Teams gesammelt, die nun zusammen weiterbearbeitet wurden. Im Anschluss an den Tag werden die Fachkonzepte für die anstehenden Vergütungsverhandlungen noch finalisiert.

Für eben diese Verhandlungen haben sich die beiden Unterbezirke zusammengeschlossen und sich darüber hinaus noch externe Beratung eingeholt.

Zwar waren die Themen der Workshops durchaus vielfältig, im Fokus der Weiterentwicklung, und somit auch im inhaltlichen Fokus der Workshops, standen jedoch die Fachmodule Wohnen und die tagesstrukturierenden Maßnahmen im ambulant betreuten Wohnen.

Am Ende des Tages können alle Beteiligten auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung zurückblicken.



In unseren Einrichtungen der Eingliederungshilfe unterstützen wir Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, bei der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

ABW Lippstadt in neuen Räumlichkeiten

Unser Ambulant Betreutes Wohnen in Lippstadt bietet umfangreiche Betreuungsleistungen für erwachsene Menschen mit einer geistigen Einschränkung und oder einer psychischen Erkrankung gemäß SGB IX an. Ziel dieser Leistung ist es, den Personen das selbstständige Leben in einer eigenen Wohnung zu ermöglichen und dauerhaft zu erhalten.

Seit Dezember 2022 befindet sich unser Büro nun in der Beckumer Straße 14 in Lippstadt. In unserer direkten Nachbarschaft sind auch unsere Beratungsstellen zu finden.

Sollten Fragen aufkommen oder Interesse an unserem Dienst bestehen, finden Sie hier entsprechende Kontaktdaten:



Eva Oeltermann



Beckumer Str. 14
59555 Lippstadt



02941/3463



oeltermann@die-awo.de



Folgende Beratungsstellen befinden sich in der Beckumer Straße 14:

Schuldnerberatung

 02941/970116

 sb@die-awo.de

Verbraucherinsolvenzberatung

 02941/970121

 inso@die-awo.de

Beratungsstelle für

Schwangerschaft,
Schwangerschaftskonflikte,
Familienplanung und
Sexualberatung

 02941/970115

 schwanger@die-awo.de



Wir sehen schwarz für die Pflege!

Was muss passieren, damit in Pflegeheimen und ambulanten Diensten nicht endgültig die Lichter ausgehen?

Auf der Kippe: Der Zuschuss zur Pflegeversicherung

Der Finanzminister will ihn streichen, den Bundeszuschuss zur Pflege in Höhe von 1 Mrd. Euro. Eingeführt wurde er, um Pflegebedürftige in Seniorenzentren zu entlasten und den Eigenanteil zu deckeln. Ohne den Zuschuss wird die Zahl der Menschen steigen, die sich stationäre Pflege nicht mehr leisten können und Sozialhilfe beantragen müssen.

Lieber Herr Minister, Finger weg vom Bundeszuschuss zur Pflege!

Es ist ein Teufelskreis: Den Pflegeschulen fehlen Lehrkräfte. Und ohne sie kann kein Nachwuchs ausgebildet werden.

Der massive Personalmangel betrifft den gesamten Pflegesektor und spitzt sich weiter zu. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt. Die AWO setzt auf Ausbildung, um Personal für ihre Seniorenzentren und ambulanten Dienste zu gewinnen. Doch es fehlt an Lehrkräften an den Pflegeschulen. Mancherorts müssen ganze Kurse gestrichen werden. Es muss nun alles dafür getan werden, um Pflegeausbildungsplätze mindestens zu erhalten.

Unsere Forderungen gegen den Lehrkräftemangel an Pflegeschulen:

- Anreize für pflegenaher Studiengänge schaffen, etwa durch Stipendien.
- Möglichst kurze Wege für die Qualifikation zur Pflegepädagog*in bieten.
- Zahlung einer Ausbildungsvergütung für Pflegestudierende.
- Anerkennung für Masterabsolvent*innen aus Bezugswissenschaften ausweiten und bundesweit vereinheitlichen.
- Förderung von stationären und ambulanten Pflegeanbietern, um praktische Ausbildungsplätze zu schaffen.

Der Ambulanten Pflege geht langsam das Licht aus: zu wenig Personal, zu hohe Belastung und immer mehr Zeitdruck. Wie lange halten Menschen das durch, bevor sie ausbrennen?

Jede Minute zählt: Die Touren von Pflegekräften, die in der ambulanten Pflege unterwegs sind, sind eng getaktet. Eine dünne Personaldecke erhöht die Taktung zunehmend: Wenn Kolleg*innen ausfallen, steigt automatisch das Arbeitspensum bei den Pflegekräften, die spontan einspringen und Teildienste verrichten müssen.

Eine planbare Freizeitgestaltung ist oft nicht mehr möglich. Das führt dazu, dass Fachkräfte die Branchen wechseln oder ihre Arbeitszeit reduzieren. Das verschärft den Druck in der ambulanten Pflege. Neues Personal zu finden, wird immer schwieriger. Auch weil die Bezahlung im Vergleich zu Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen geringer ist. Die meisten Pflegedienste können z.Zt. keine Neukunden versorgen und müssen mancherorts sogar Bestandskundschaft kündigen.

Lichtblicke für die ambulanten Pflegekräfte wären:

Ihre Gehälter an die des Krankenhaus-Personals anzupassen, und zwar ohne, dass deshalb die Eigenanteile der Pflegebedürftigen steigen.

Die Bürokratie in der Pflege weiter abzubauen, etwa durch Digitalisierung und mehr Kompetenzen für die Pflegefachkräfte z.B. bei der Ausstellung von Verordnungen. Pflegefachkräfte müssen sich wieder auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können: Menschen pflegen.

Leiharbeit in der Pflege – Teams und Trägern ein Dorn im Auge.

Die Personalnot treibt skurrile Blüten:

Fehlen vor Ort Pflegekräfte, müssen diese über Leiharbeiter eingekauft werden, die deutlich teurer sind. Sie verdienen nicht nur mehr, sondern haben sich auch bessere Arbeitsbedingungen gesichert und machen etwa keine Wochenend- oder Nachtdienste. Besonders ärgerlich: Oftmals werden Auszubildende direkt nach dem Examen von Leiharbeitsfirmen abgeworben und an ihren ehemaligen Ausbildungsbetrieb verliehen. Das spaltet die Teams. Und die zu pflegenden müssen sich immer wieder an neue Gesichter gewöhnen.



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Was muss geschehen, damit die Pflege sich durch Leiharbeit nicht kannibalisiert?

1. Grenzen setzen! Leiharbeit in der Pflege muss reglementiert werden.

2. Zur Kasse bitten: Leiharbeitsfirmen müssen sich an den gesamten Kosten des Systems Pflege beteiligen, also auch an den Ausbildungskosten.

Mehr als Roboter & Co. Moderne Technologien und Digitalisierung erleichtern Pflegekräften die Arbeit – ob beim Dokumentieren, Heben oder in der Kommunikation mit Ärzt*innen und Angehörigen.

Die Welt ist im Wandel und seit der Pandemie steht die Digitalisierung an erster Stelle, wenn es darum geht, Arbeitsbereiche in die Zukunft zu führen. Und in der Pflege? Hier muss sich der Umgang mit Tablets, Software und Hardware hart erarbeitet werden – oftmals nebenbei. In den Lehrplänen der Pflege-Ausbildung kommen diese Themen aber nicht vor.

Unsere Voicemail an Entscheidungsträger*innen:

„Damit alle Pflegekräfte von den Errungenschaften der Technologie profitieren, müssen diese Themen schnell in die Ausbildung aufgenommen werden. Wer schon länger im Job ist, braucht Fort- und Weiterbildungsprogramme. Wir Träger brauchen eine Anschubfinanzierung, um Hard- und Software zu installieren. Die Kosten dürfen nicht auf die Pflegebedürftigen abgewälzt werden, indem der Eigenanteil steigt.“

Was passiert, wenn nichts passiert?

Dann ist bald niemand da, der pflegt. Und in den Pflegeheimen und ambulanten Diensten heißt es: Die letzte macht das Licht aus!

Dann sehen wir endgültig schwarz für die Pflege.



„MIGRANT*INNEN MISCHEN MIT“ - „NUN SIND WIR HIER!“



Die Mitglieder der Gruppe MMM (Migrant*innen mischen mit) greifen Themen auf, die ihnen aus politischer und gesellschaftlicher Sicht wichtig sind und mischen sich so aktiv ein.

Sie engagieren sich beim Klimaschutz und wirken mit bei Aktionen gegen Homophobie, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus.

Sie haben sich gefragt:

- Wer sind wir und was haben wir bisher gemacht?
- Was ist aus den Träumen, die wir einst in unserem Land hatten, geworden?
- Wo stehen wir jetzt im Leben?

Die Ergebnisse aus den Interviews wurden mit Unterstützung der Projektleitung, Gudrun Tack, der Theaterpädagogin Dagmar C. Weinert und des Mediendesigners Holger Künemund zum einen medial aufbereitet und zum anderen im Rahmen eines Bühnenprogrammes dargestellt.

Mit diesem Bühnenprogramm begeisterten sie bereits Ende April bei der Sozialkonferenz des AWO Bundesverbandes in Leipzig und Mitte Juni im Rahmen der Veranstaltung „Bunt – bunter – Vielfalt“ der AWO Neckar-Odenwald die Zuschauer*innen.



Sie kommen aus Syrien, Sri Lanka und Afghanistan und leben seit drei bis sieben Jahren in Deutschland.

Die meisten von ihnen haben hier ihre Kindheit oder Jugend verbracht. Sie selbst bezeichnen sich als eine Generation von Flüchtlingen, die sich noch auf Identitätssuche befindet.

Eine Generation, die emotional jetzt nicht mehr zu der Heimat gehört, aus der sie geflohen sind, sich hier aber manchmal noch fremd fühlt.

Wir möchten Menschen erreichen, die noch nicht lange in Deutschland leben und die glauben, keine Perspektive zu haben, weil sie alles loslassen mussten.

Wir wollen Vorbild sein und Mut machen, dass dieser Weg zu schaffen ist!

Das Projekt wird gefördert durch das Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ des MKJFGFI.

Kampagne: LICHTAUS - Stoppt den Sparhaushalt!

Der Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2024 sieht einen Kahlschlag im sozialen Bereich vor. In den Bereichen, die die Finanzierung von Programmen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege betreffen, sind insgesamt Kürzungen in Höhe von 25 Prozent geplant.

Wir erheben gegen die Kürzungspläne unsere Stimme: sachlich, politisch, laut!



Durch drohende Haushaltskürzungen sehen wir unsere Migrationsdienste in akuter Gefahr! Mitarbeitende und Ratsuchende aus Jugendmigrationsdienst und Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer haben sich im Rahmen der Bundesweiten Kampagne #LichtAus. stark gemacht. Um auf die Wichtigkeit der Arbeit vor Ort aufmerksam zu machen, fanden unter anderem folgende Aktionen statt: Werbetafeln in Lippstadt, Videos in social Media und Gespräche mit Bundestagsabgeordneten.



Gelungene Integration nur mit Migrationsberatung!



Stoppt den Sparhaushalt!

Und verhindert das Aus für jede dritte Migrationsberatung!



“ Es ist paradox: Seit Jahrzehnten sind nicht so viele Menschen auf ihrer Flucht nach Deutschland gekommen wie derzeit. Ausgerechnet jetzt will die Bundesregierung massiv an der Unterstützung für diese Personen sparen. Qualifizierte Beratung und Unterstützung ist die Basis für eine rasche Integration und gleichzeitig eine enorme Entlastung für die Kommunen. Sie ebnet vielfach neben gesellschaftlicher Integration insbesondere den Weg in Arbeit und Bildung – und ist es nicht das, was unser Land in Zeiten des Arbeitskräftemangels dringend benötigt?”

Bea Geisen

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft



Für **50** **Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:**

Wolfgang Bergmann	OV Werl	seit Juli 1973
Albrecht Riedel	OV Meschede	seit September 1973



Für **25** **Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:**

Manuela Maier-Heutger	OV Meschede	seit Juni 1998
Marion Wunderatsch	OV Meschede	seit Juni 1998
Anja Hölscher	OV Warstein	seit Juli 1998
Helga Hoffmann	OV Erwitte	seit Juli 1998
Vassiliki Makri	OV Erwitte	seit Juli 1998
Astrid Hansmeyer	OV Geseke	seit August 1998
Walter Worrack	OV Geseke	seit August 1998
Petra Zacharias	OV Lippstadt	seit August 1998
Bernhard Scholl	OV Lippstadt	seit August 1998
Hans-Werner Koch	OV Lippstadt	seit August 1998
Annemarie Dunsche	OV Geseke	seit September 1998
Sonja Lamm	OV Geseke	seit Oktober 1998
Helmut Besse	OV Warstein	seit November 1998
Elisabeth Richard	OV Erwitte	seit November 1998
Erwin Lämmchen	OV Lippstadt	seit November 1998





HIER SCHLÄGT DAS HERZ DER AWO



Gemeinsames Sommerfest „Menschen stärken Menschen“ & „Hand in Hand für Flüchtlinge“

Sommerfest und Tag der offenen Tür am DOT

Sommerliche Temperaturen, kulturelle Vielfalt, generationsübergreifende Kontakte und viele fröhliche Gesichter. So lässt sich das gelungene Sommerfest im Stadtteilhaus Soester Süden gut zusammenfassen. Die Einzigartigkeit der AWO, Ehrenamt und Hauptamt unter einen Hut zu kriegen, war an diesem Tag besonders schön mitzuerleben. Mitarbeitende aus allen Bereichen der AWO fanden sich an diesem wunderbaren Nachmittag zusammen. In der Küche kochten und backten Frauen aus aller Herren Länder, wunderbare Köstlichkeiten. Piroggi, Cocktails, Eis, Waffeln, Bratwurst oder Zuckerwatte, für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Kita Bunte Welt hatte eine Bastelstation für Kinder vorbereitet, die großen Anklang fand. Der Ortsverein Soest hatte einen Spielparcours im Gepäck. Auf der Bühne begeisterte ein Zauberer alle Anwesenden. Ein wunderbares Fest!

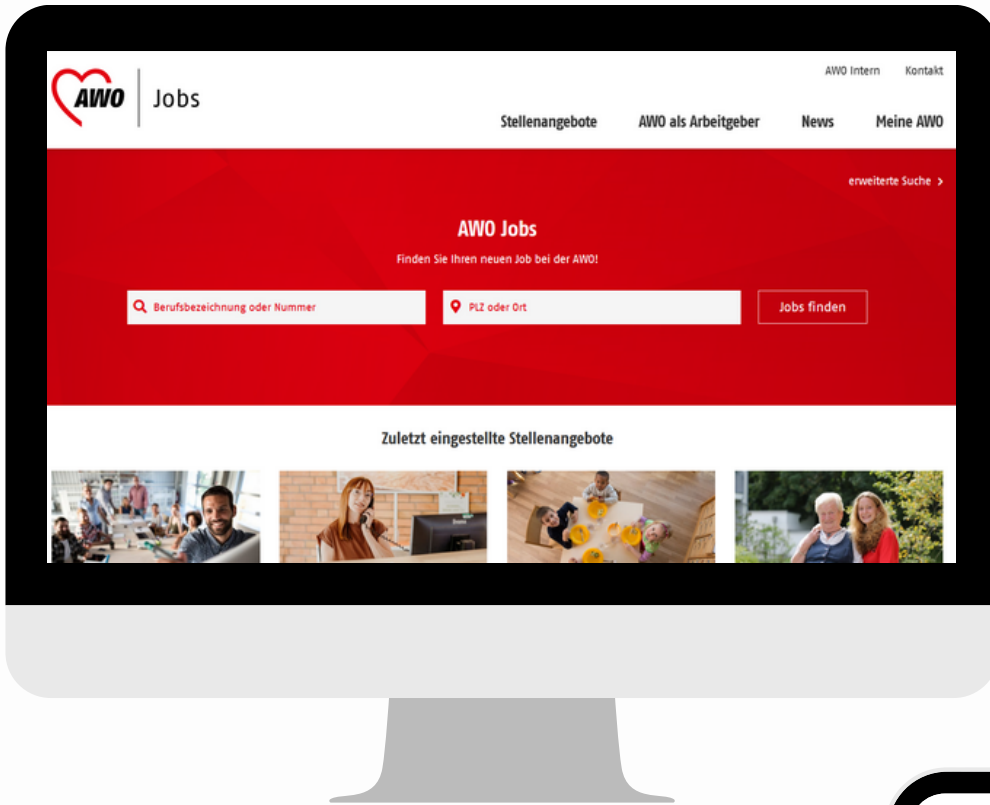
Das Sommerfest gehört zum festen Programm im Kalenderjahr des Jugendmigrationsdienstes und wird jedes Jahr gut und gerne von den Klient*innen und Pat*innen besucht. Auch dieses Jahr schien passend zum Grillfest am TAP (Treff am Park) in Lippstadt die Sonne und die Gäste konnten sich bei Grillbuffet und Getränken draußen im Sonnenschein austauschen und vergnügen. Neu in diesem Jahr war auch die Teilnahme des Projekts „Hand in Hand für Flüchtlinge“. Dadurch haben viele Gäste aus der Ukraine das Sommerfest zum Anlass genutzt, sich weiter zu vernetzen und neue Freundschaften zu schließen. Glückliche und satte Gesichter, Kinder die draußen im Park rumtobten und spielen konnten und zufriedene Veranstalter*innen.



AWO Jobs

Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden!

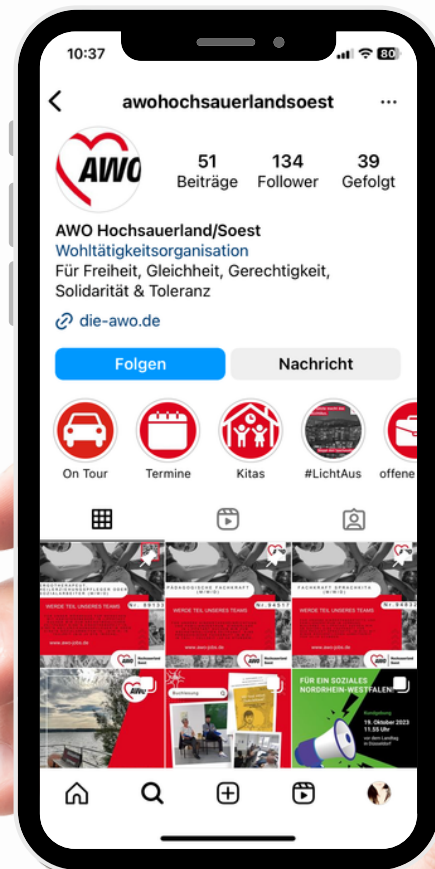
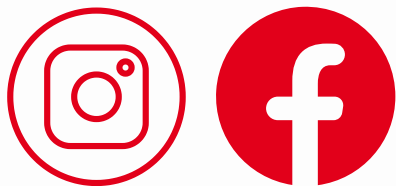
Ein Blick in unser Stellenportal lohnt sich!



AWO online

Seit einigen Wochen sind wir auf Instagram & Facebook vertreten. Wir berichten dort über das aktuelle Geschehen aus Haupt- und Ehrenamt.

Schauen Sie doch mal vorbei!





GESICHTER DER AWO

Yvonne Scarna

Einrichtungsleitung DOT

Nach dem das Projekt Know-how in Lippstadt geschlossen werden musste, leitet die Diplom Sozialarbeiterin nun seit Januar 2023 den DOT (Der offene Treff) im Stadtheihaus Soester Süden.



Julia Glaremin

Fachberatung Kindertagesstätten

Seit Mai 2023 begleitet und unterstützt die gelernte Erzieherin und studierte Sozialpädagogin unsere Kitas in ihren alltäglichen und pädagogischen Prozessen. Sie erarbeitet gemeinsam mit den Einrichtungsleitungen neue Ideen und Projekte.

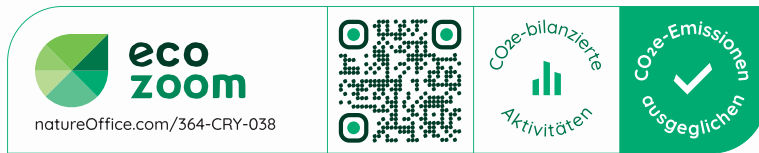


Friederike Hupertz

Referentin für Presse- und Verbandsarbeit

Seit August 2023 kümmert sich Frau Hupertz um den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Website, AWO Magazin, Social Media) und fungiert als Ansprechpartnerin für die ehrenamtlich Tätigen. Sie ist unter 0151 25849184 oder hupertz@die-awo.de zu erreichen.





**Hochsauerland
Soest**